Hirschmann Hans

Plakatmaler und Kunstmaler

* 30. April 1933 in Püttlingen

gest. 28. oder 29. Juli 1975 in Völklingen

bestattet am 20. September 1975 auf dem Friedhof Engelsfeld in Püttlingen

V.: Peter Hirschmann (gest. 1961), Bergmann; M.: Anna Brunder (gest. 1971)

verh. am 5. August 1956 in Püttlingen mit Mathilde Raubuch

Kinder: 1.) Helga (* 1958), 2.) Rita (* 1961)

-

1939-1947 Besuch der katholischen Volksschule Püttlingen; Beginn der Malerei

-

12. April 1942 Erstkommunion in der Pfarrkirche Liebfrauen in Püttlingen

-

1944-1945
Zweite Evakuierung

-

1948-1951
Ausbildung zum Plakatmaler

-

30.
April 1951 Erhalt des Gehilfenbriefes

-

Anstellung
in der Deko-Abteilung des Passagekaufhauses Saarbrücken

-

1955
Goldmedaille mit dem Deko-Team in einem internationalen Wettbewerb

-

1957
Magenoperation in Völklingen

-

1969
Ausscheiden aus dem Dienst des Passagekaufhauses Saarbrücken aus gesundheitlichen Gründen

-

1.
Oktober 1969 Wechsel in den Dienst der Stadt Püttlingen; Tätigkeit in der Stadtgärtnerei

-

1974
Klinikaufenthalt in Merzig nach einem Suizidversuch

-

1974 erste Ausstellung in der Galerie Elitzer in
Saarbrücken

-

1975 zweite Ausstellung im SOG.-Theater in Saarbrücken

-

18.
April 1975 Beteiligung an der
Ausstellung des Saarländischen Künstlerbundes in der Modernen Galerie (bis 18.
Mai 1975)

-

12. Juni 1975 Beteiligung an der Ausstellung in der
Vertretung des Saarlandes in Bonn (bis 31. Juli 1975)

-

1975 erneuter Krankenhausaufenthalt in der Klinik
Sonnenberg in Saarbrücken

-

seit 28. Juli 1975 vermisst

-

16. September 1975 Auffindung des Leichnams am
Simschelweiher in Völklingen

Lit.: Klaus Ollinger/ Olaf Reeck/ Wilhelm A. Oestreich,
Der Maler Hans Hirschmann. Auf dem Weg zur inneren Freiheit, Püttlingen 2011

Con